

# GEMEINDE JOURNAL



GEMEINDE GAIS:  
VERWALTUNG UND ÄMTER

# INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	3
Gemeinderatswahlen 2010	5
1. Allgemeine Daten	5
2. Stimmabgabe: Wahlergebnis nach Sektionen	6
3. Direktwahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin	6
4. Wahl des Gemeinderates	6
5. Stimmen für die einzelnen Listen	6
6. Sitzverteilung Vollmandate	7
7. Zugewiesenes Restmandat	7
8. Sitzverteilung einschließlich Restmandat	7
9. Wahl des Gemeinderates – Vorzugsstimmenergebnis	7
10. Gewählte Ratsmitglieder für die Verwaltungsperiode 2010-2015	8
11. Gemeindeausschuss	10
a) Wahl des Gemeindeausschusses	10
b) Zusammensetzung des Gemeindeausschusses	11
c) Sprechstunden – Kompetenzen	11
12. Programmatischer Bericht der Bürgermeisterin	13
13. Kommissionen und Vertretungen	19
a) Gemeindebaukommission	19
b) Kommission für die Ausstellung von Unbewohnbarkeitserklärungen	19
c) Gemeindekommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse	19
d) Lawinenkommission	19
e) Gemeindewahlkommission	20
f) Vertretungen	20
14. Gemeindeämter: Dienste – Mitarbeiter	21
15. Gemeindeämter: Öffnungszeiten	24
16. Gemeinde: Homepage – E-Mail-Adresse	25
17. Rathaus: Raumpflegerinnen	25
18. Kindergärten: Köchinnen	25
19. Öffentliche Bibliothek	26
20. Gemeindebauhof: Dienste und Mitarbeiter	27
21. Gemeinderecyclinghof: Öffnungszeiten	27

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“ - Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais  
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

**Herausgeber:**

**Presserechtlich verantwortlich:**

**Leitung:**

**Bearbeiter dieser Nummer:**

**Layout und Druck:**

Alle Rechte vorbehalten

Gemeinde Gais

Dr. Josef Innerhofer

Albert Forer

Albert Forer

Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

November 2010



## **LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER!**

Die ersten Monate der neuen Verwaltungsperiode sind um, der Alltag ist nach den turbulenten Wochen der Nachwahlzeit wieder eingeleitet. Die Wahlen im Mai haben in der Verwaltung in Gais einiges verändert. Eine zweite Partei hat Einzug in den Gemeinderat gehalten, viele neue Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind mit großem Engagement und Einsatz an die Verwaltungsarbeit herangegangen. Dasselbe gilt für die Mitglieder des Gemeindeausschusses, die seit Mitte Juni im Amt sind. Die Bildung des Ausschusses war von unterschiedlichen Vorstellungen von Seiten der gewählten Gemeindevertreterinnen und -vertreter gekennzeichnet. Die Anschauungen über seine Zusammensetzung gingen weit auseinander, was zu einigen teilweise hitzigen Gemeinderatssitzungen führte und der Atmosphäre innerhalb des neu gewählten Gremiums sicher nicht förderlich war. Letztendlich fand der Ausschuss in der bestehenden Zusammensetzung die erforderliche Mehrheit. In der Folge wurden die Kompetenzen verteilt, und die Referenten konnten ihre Arbeit aufnehmen. Im vorliegenden Gemeindejournal werden die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche nochmals mitgeteilt, ebenso die angebotenen Sprechstunden. Ich nutze die Gelegenheit, den Mitgliedern des Gemeindeausschusses für die Bereitschaft zu danken, diese sehr zeitintensive und anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Abschließend danke ich all jenen, die mir bei der Wahl ihre Stimme gegeben haben. Ich kann allen versichern, dass ich weiterhin mit größtmöglichem Einsatz und Bemühen an meine Arbeit gehen werde. Ich hoffe, dass mich die neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in meinen Anliegen unterstützen und wir gemeinsam für das Wohl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger tätig sind.

Eure Bürgermeisterin  
*Dr. Romana Stifter*



# GEMEINDERATSWAHLEN 2010

## 1. ALLGEMEINE DATEN

Wahlberechtigte		
Gais, Mühlbach, Tesselberg	Wahlsektion 1	731
Gais	Wahlsektion 2	941
Uttenheim	Wahlsektion 3	880
<b>Insgesamt</b>		<b>2.552</b>

Wahlberechtigte: Verteilung Männer - Frauen		
Frauen	Wahlsektion 1	338
	Wahlsektion 2	463
	Wahlsektion 3	445
<b>Frauen insgesamt</b>		<b>1.246</b> = 48,8 %
Männer	Wahlsektion 1	393
	Wahlsektion 2	478
	Wahlsektion 3	435
<b>Männer insgesamt</b>		<b>1.306</b> = 51,2 %

Wahlbeteiligung		
Gais, Mühlbach, Tesselberg	Wahlsektion 1	553 = 75,6 %
Gais	Wahlsektion 2	755 = 80,2 %
Uttenheim	Wahlsektion 3	673 = 76,5 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1981 = 77,6 %</b>

Wahlbeteiligung: Verteilung Männer - Frauen		
Frauen	Wahlsektion 1	266 = 78,6 %
	Wahlsektion 2	384 = 82,9 %
	Wahlsektion 3	345 = 77,5 %
<b>Frauen insgesamt</b>		<b>995 = 79,8 %</b>
Männer	Wahlsektion 1	287 = 73,0 %
	Wahlsektion 2	371 = 77,6 %
	Wahlsektion 3	328 = 75,4 %
<b>Männer insgesamt</b>		<b>986 = 75,5 %</b>

Wahlbeteiligung im Vergleich			
	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	
1995	2.084	1.756	84,2 %
2000	2.222	1.890	85,1 %
2005	2.422	2.048	84,5 %
2010	2.552	1.981	77,6 %

# GEMEINDERATSWAHLEN 2010

## 2. STIMMABGABE: WAHLERGEBNIS NACH SEKTIONEN

Direktwahl der Bürgermeisterin				
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
Gültige Stimmen	335	435	430	1.200
Ungültige Stimmen, davon weiß	218 159	320 253	243 165	781 577
Stimmzettel insgesamt	553	755	673	1.981
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>75,6 %</b>	<b>80,2 %</b>	<b>76,4 %</b>	<b>77,6 %</b>

Wahl des Gemeinderaters				
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
Gültige Stimmen	513	685	616	1.814
Ungültige Stimmen, davon weiß	40 19	70 34	57 25	167 78
Stimmzettel insgesamt	553	755	673	1.981
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>75,6 %</b>	<b>80,2 %</b>	<b>76,4 %</b>	<b>77,6 %</b>

## 3. DIREKTWAHL DES BÜRGERMEISTERS/DER BÜRGERMEISTERIN

	1995 1 Kandidat	2000 2 Kandidaten	2005 4 Kandidaten	2010 1 Kandidatin
<b>Wahlberechtigte</b>	2.084	2.222	2.422	2.552
<b>Abgegebene Stimmen</b>	1.756 = 84,3 %	1.890 = 85,0 %	2.048 = 84,5 %	1.981 = 77,6 %
<b>Gültige Stimmen</b>	1.024 = 58,3 %	1.593 = 84,2 %	1.835 = 89,59 %	1.200 = 60,6 %
<b>Ungültige Stimmen</b>	732 = 41,7 %	297 = 15,7 %	213 = 10,4 %	781 = 39,4 %

## 4. WAHL DES GEMEINDERATES

<b>Gültige Listenstimmen</b>	<b>1814 = 91,5 %</b>
Ungültige Stimmen - davon weiße Stimmen	167 = 8,4 % 78 = 3,9 %
Koeffizient für die Zuteilung der Sitze: 1814:15 = 121	121

## 5. STIMMEN FÜR DIE EINZELNEN LISTEN

	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
SVP Gais	323	472	62	857=47,2 %
SVP Uttenheim	1	5	299	305=16,8 %
SVP Bergbewohner	87	21	20	128=07,1 %
Die Freiheitlichen	102	187	235	524=28,9 %

## 6. SITZVERTEILUNG VOLLMANDATE

Liste	Anzahl der Listenstimmen	Vollmandate	Reststimmen
SVP Gais	857	7	10
SVP Uttenheim	305	2	63
SVP Bergbewohner	128	1	7
Die Freiheitlichen	524	4	40

## 7. ZUGEWIESENES RESTMANDAT

		Zuweisung Restmandat
Reststimmen Listenverbindung SVP	80	SVP Uttenheim: 63 Reststimmen 1
Reststimmen: Die Freiheitlichen	40	0

## 8. SITZVERTEILUNG EINSCHLIESSLICH RESTMANDAT

SVP Gais	7
SVP Uttenheim	3
SVP Bergbewohner	1
Die Freiheitlichen	4

## 9. WAHL DES GEMEINDERATES – VORZUGSSTIMMENERGEBNIS

	SVP Gais			Summe
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	
Astner Sieglinde	10	26	5	41
Brugger Manfred	82	121	1	204
Dariz Alexander	96	168	5	269
Duregger Daniel	101	169	5	275
Forer Albert	73	127	3	203
Gartner Christian	122	149	14	285
Griessmair Michael	52	56	0	108
Grossgasteiger Ulrike	131	178	2	311
Kaiser Peter	44	67	1	112
Knapp Johann	57	101	1	159
Mayr Elisabeth	39	41	1	80
Oberschmid Charlotte	21	11	0	32
Peer Eduard	36	55	2	93
Steger Andreas	4	6	0	10
Stifter Romana	18	14	0	32
<b>Summe</b>	<b>886</b>	<b>1.289</b>	<b>39</b>	<b>2.214</b>

# GEMEINDERATSWAHLEN 2010

SVP Uttenheim				
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
Gartner Rudolf	0	0	130	130
Hellweger Othmar	0	0	131	131
Malloth Herta	0	0	46	46
Niederbrunner Paul	0	0	29	29
Plankensteiner Roland	0	1	158	159
Prenn Manfred	0	0	96	96
Seeber David	0	0	81	81
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>671</b>	<b>672</b>

SVP Bergbewohner				
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
Gatterer Elsa	21	0	0	21
Lahner Anna Elisabeth	21	0	2	23
Untergasser Heinrich	53	7	7	67
Wolfgruber Anton	31	1	1	33
Wolfgruber Christian	35	0	1	36
Wolfgruber Hanskarl	19	2	1	22
<b>Summe</b>	<b>180</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>202</b>

Die Freiheitlichen				
	W-Sektion 1	W-Sektion 2	W-Sektion 3	Summe
Auer Simon	51	80	148	279
Forer Meinrad	26	50	19	95
Kirchler Josef	21	29	63	113
Peer Reinhard	57	95	49	201
Reichegger Verena	34	48	99	181
Reichegger Wilhelm	19	34	151	204
<b>Summe</b>	<b>208</b>	<b>336</b>	<b>529</b>	<b>1.073</b>

## 10. GEWÄHLTE RATSMITGLIEDER FÜR DIE VERWALTUNGSPERIODE 2010 – 2015

	Liste
Stifter Dr. Romana - Bürgermeisterin	SVP Gais
Auer Simon	Die Freiheitlichen
Brugger Manfred	SVP Gais
Dariz Alexander	SVP Gais
Duregger Dr. Daniel	SVP Gais
Forer Albert	SVP-Gais
Gartner Christian	SVP Gais
Gartner Rudolf	SVP Uttenheim
Großgasteiger Ulrike	SVP-Gais
Hellweger Dr. Othmar	SVP Uttenheim
Peer Reinhard	Die Freiheitlichen
Plankensteiner Roland	SVP Uttenheim
Reichegger Verena	Die Freiheitlichen
Reichegger Wilhelm	Die Freiheitlichen
Untergasser Heinrich	SVP Bergbewohner



# GEMEINDERATSWAHLEN 2010



**Stifter Dr. Romana**  
Gais



**Auer Simon**  
Uttenheim



**Brugger Manfred**  
Gais



**Dariz Alexander**  
Gais



**Duregger Dr. Daniel**  
Gais



**Forer Albert**  
Gais



**Gartner Christian**  
Gais



**Gartner Rudolf**  
Uttenheim



**Großgasteiger Ulrike**  
Gais



**Hellweger Dr. Othmar**  
Uttenheim



**Peer Reinhard**  
Gais



**Plankensteiner Roland**  
Uttenheim



**Reichegger Verena**  
Uttenheim



**Reichegger Wilhelm**  
Uttenheim



**Untergasser Heinrich**  
Mühlbach

## 11. GEMEINDEAUSSCHUSS

### a) Wahl des Gemeindeausschusses

Beschluss des Gemeinderates Nr. 18 vom 10. Juni 2010

Als Gemeindereferenten werden gewählt:	
Brugger Manfred	SVP Gais
Forer Albert	SVP-Gais
Hellweger Dr. Othmar	SVP-Uttenheim
Untergasser Heinrich	SVP-Bergbewohner

Bereits in der Sitzung vom 8. Juni 2010 stand die Wahl des Gemeindeausschusses auf der Tagesordnung. Über diese Sitzung schrieb Ruth Passler in der Tageszeitung „Dolomiten“ am 10. Juni 2010:

#### **„Am Donnerstag ein zweiter Anlauf**

#### **Ratssitzung: Noch kein Ausschuss in Gais – Heute will die Bürgermeisterin Romana Stifter einen weiteren Vorschlag präsentieren**

**Gais:** ‚Es ist eine schwierige Situation. Wir müssen schauen, wie wir sie am besten meistern‘: Das war bei der Ratssitzung am Dienstag das Schlusswort von Bürgermeisterin Romana Stifter, nachdem feststand, dass sie an dem Abend keinen Ausschuss zustande bringen würde.

Dabei hatte es am Abend vor der Sitzung noch recht gut ausgesehen. In den vereinigten SVP-Ortsausschüssen hatte man sich auf einen Kompromiss geeinigt.

Der SVP-Ortsausschuss Gais, der vehement gefordert hatte, dass aus den vier bestgewählten Gaiser Räten zwei in den Ausschuss berufen werden, hatte sich bereit erklärt, sich mit einem Vertreter im Ausschuss zufrieden zu geben, sofern dazu noch Daniel Duregger als Gemeinderat in den Ausschuss berufen wird, wann immer dort Punkte zu diesen Themen – Jugend und Sport – „anstehen. Er sollte zwar kein Stimmrecht erhalten, ihm jedoch eine Entschädigung gewährt werden. So sah der Vorschlag nun Albert Forer, Ulrike Großgasteiger, Othmar Hellweger und Heinrich Untergasser sowie als eine Art kooptiertes Mitglied Daniel Duregger vor.

Tags darauf aber stellte sich die Situation bereits anders dar. Es stellte sich heraus, dass es nach Rücksprache“ mit der Abteilung VII der Autonomen Provinz Bozen Südtirol „rechtlich keine Möglichkeit gibt, Daniel Duregger eine Amtsentschädigung zu bezahlen. Dies teilte ihm Bürgermeisterin Stifter vor der Sitzung mit, woraufhin er vorschlug, die Sitzung zu vertagen. Vertagt wurde die Sitzung nicht, und so ließ Duregger gleich nach Sitzungsbeginn wissen, dass er unter diesen Umständen dem Vorschlag der Zusammensetzung des Ausschusses nicht zustimmen werde.

Es gehe ihm nicht ums Geld, betonte er, als die Bürgermeisterin einwarf, man könne ihm die Fahrt- und Telefonspesen, aber eben keine Amtsentschädigung bezahlen. Wenn man wolle und Wert auf seine Mitarbeit lege, würde man eine Möglichkeit finden, die Sache in seinem Sinne zu lösen, meinte Duregger.

Auf seine Seite schlug sich Ulrike Großgasteiger, die mit 311 Stimme Bestgewählte der SVP-Gais. Sie teilte mit, dass sie angesichts der veränderten Situation ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Ausschuss zurückziehe. Man habe zwei der vier Erstgewählten als Ausschussmitglieder gefordert, und wenn auch dieser kleine Kompromiss nicht möglich sei, dann müsse man auf sie verzichten.

Mit Nein antwortete dann auch Christian Gartner auf die Frage der Bürgermeisterin, ob er eventuell an die Stelle von Großgasteiger im Ausschuss mitarbeiten würde. ‚Wir haben ein junges Team auf die Füße gestellt. Für die Zukunft des Dorfes braucht es eine Veränderung. In dieser Konstellation, d.h. ohne zwei der vier Erstgewählten, mache ich nicht mit‘, ließ er wissen.

Auch Gegenargumente, die u.a. Heinrich Untergasser und Othmar Hellweger vorbrachten, konnten die Räte der SVP Gais nicht umstimmen.

So wurde über den Vorschlag der Zusammensetzung auch gar nicht mehr abgestimmt.

‚Für die Sitzung am Donnerstag werde ich einen weiteren Vorschlag vorbereiten‘, sagte Stifter gestern. Namen wollte sie aber noch keine nennen.“

Bei der Sitzung am Donnerstag, dem 10. Juni 2010, wurde der Ausschuss gewählt. Über die Wahl berichtete Ruth Passler in der Tageszeitung „Dolomiten“ am 12./13. Juni 2010:

## „Mit Hilfe der Freiheitlichen Räte

### Gemeinderat: Gemeindeausschuss Gais mit elf Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen genehmigt – Schwieriger Start in die Amtsperiode

**Gais:** Der Start in die neue Amtsperiode ist nicht so gelungen, wie ihn sich die Gaiser Bürgermeisterin Romana Stifter gewünscht hatte. Die Genehmigung des Gemeindeausschusses gelang erst in einem zweiten Anlauf und da nur dank der Stimmen der vier freiheitlichen Räte.

Albert Forer (SVP-Gais), Othmar Hellweger (SVP-Uttenheim) und Heinrich Untergasser (SVP-Bergbewohner) sowie ein von den vier erstgewählten Räten der SVP-Gais selbst zu benennendes Ratsmitglied sollten laut ursprünglichem Vorschlag von Bürgermeisterin Stifter in den Ausschuss berufen werden. Die Vierer-Gruppe aber hatte sofort klar gemacht, dass sie nur dann zur Mitarbeit im Ausschuss bereit sei, wenn zwei von ihnen in den Ausschuss berufen werden. Nur so werde dem Wählerwillen Rechnung getragen. Auf diese Forderung ist Romana Stifter bei der Ratssitzung nicht eingegangen, bei der die Abstimmung vertagt wurde“, – am 8. Juni 2010 - „und bei ihrem Nein blieb sie auch bei der Ratssitzung am Donnerstag.

Die vier erstgewählten Räte Ulrike Großgasteiger, Christian Gartner, Daniel Duregger und Alexander Dariz zeigten auf, dass sie als Vierergruppe durchgewählt worden seien und gute Voraussetzungen mitbrächten, um dem aus dem Wahlergebnis deutlich ablesbaren Wunsch nach Veränderung und Erneuerung gerecht zu werden. Sie würden auch gerne Verantwortung im Ausschuss mittragen, allerdings nur dann, wenn zwei von ihnen in den Ausschuss berufen werden, betonten sie. So blieben sie bei ihrem Standpunkt wie Romana Stifter bei dem ihren.

Die Bürgermeisterin verwies auf das ihr zustehende Vorschlagsrecht und legte den Vorschlag vor, den sie nach der Sitzung der vereinigten SVP-Ortsausschüsse bereits vergangene Woche einmal ausgehändigt hatte und der neben Forer, Untergasser und Hellweger Othmar als weiteres Mitglied Manfred Brugger von der SVP-Gais vorsah. Durchzubringen war dieser Vorschlag am Donnerstag dann nur mit den Stimmen der vier freiheitlichen Räte Simon Auer, Willi Reichegger, Reinhard Peer und Verena Reichegger.

„Eigentlich dürfte die SVP nicht gegeneinander arbeiten“, meinte Reinhard Peer. „Wir haben uns die Entscheidung gut überlegt. Uns ist es wichtig, dass ein Ausschuss gebildet wird und gut und effizient für die Belange der Bürger der gesamten Gemeinde gearbeitet wird“ begründete Simon Auer die Entscheidung der Partei. Dass aus dem ursprünglichen Angebot zu einer eventuellen Mitarbeit im Ausschuss dann doch nichts geworden ist, nahm er weiter nicht tragisch, denn für unsere Arbeit sind wir nicht auf die SVP angewiesen. Wir werden unseren Weg gehen und unsere Kontrollfunktion sehr gewissenhaft ausüben“, kündigte er an.

Die Abstimmung endet mit elf Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen.“

## b) Zusammensetzung des Gemeindeausschusses

Stifter Dr. Romana	Bürgermeisterin
Brugger Manfred	Gemeindereferent
Forer Albert	Vizebürgermeister
Hellweger Dr. Othmar	Gemeindereferent
Untergasser Heinrich	Gemeindereferent

## c) Sprechstunden - Kompetenzen

### Stifter Dr. Romana



#### SPRECHSTUNDEN

Montag 11.00-12.00 Uhr  
 Mittwoch 09.00-10.00 Uhr  
 Donnerstag 17.30-18.30 Uhr  
*und nach telefonischer Vereinbarung*

Telefon: 0474-504127  
 Handy: 340 580 5194

E-Mail: [buergermeisterin@gais.eu](mailto:buergermeisterin@gais.eu)

- Dorfgestaltung
- Feuerwehren und Zivilschutz
- Frauen
- Gemeindepersonal
- Leader
- Melde- und Standesamt
- Öffentliche Bauten (Hochbauten)
- Privates Bauwesen
- Sport und Sportvereine
- Freizeit
- Tourismus und Gastgewerbe
- Urbanistik
- Verfassungsmäßige Obliegenheiten
- Alle weiteren nicht angeführten Sachbereiche

## Brugger Manfred



### SPRECHSTUNDEN

Donnerstag 17.30-18.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 0474-504127  
Handy: 340 248 2960

E-Mail: referenten@gais.eu

- EDV und Homepage
- Finanzen, Haushalt, Vermögen
- Fraktion Gais
- Gesundheitswesen
- Handel
- Lizenzwesen
- Park- und Grünanlagen
- Sozialzentrum Gais
- Steuern und Gebühren (Abwasser, Müll, Wasser)
- Vereine (ohne Sportvereine)
- Vereinshäuser, -lokale in Gais
- Verkehr

## Forer Albert



### SPRECHSTUNDEN

Montag 10.00-12.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 0474/504127  
Handy: 349 752 5616

E-Mail: referenten@gais.eu

- Altenwohnungen
- Bibliothekswesen
- Familie
- Geförderter Wohnbau
- Gemeindejournal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Partnerschaft mit Lützelbuch/Coburg
- Pfarreien, Friedhöfe
- Kultusgebäude
- Senioren
- Seniorenwohnungen
- Sozialwesen

## Hellweger Dr. Othmar



### SPRECHSTUNDEN

Dienstag 11.00-12.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 0474-504127  
Handy: 346 042 6816

Letzter Montag im Monat im  
Vereinshaus in Uttenheim  
16.00-17.00 Uhr

E-Mail: referenten@gais.eu

- Energie
- Forstwirtschaft
- Fraktion Uttenheim
- Gemeindejournal
- Jugend
- Landwirtschaft
- Natur- und Umweltschutz
- Öffentliche Beleuchtung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schule, Kindergarten
- Vereinshaus, -lokale in Uttenheim

## Untergasser Heinrich



### SPRECHSTUNDEN

Montag 11.00-12.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Handy 348 699 6015

Letzter Montag im Monat im  
Vereinshaus in Uttenheim  
16.00-17.00 Uhr

E-Mail: [referenten@gais.eu](mailto:referenten@gais.eu)

- Abfallwirtschaft und -entsorgung
- Abwasser
- Bauerhaltung
- Fraktion Mühlbach/Tesselberg
- Gemeindestraßen
- Handwerk
- Kanalisierung, Wasserleitung (Tiefbau)
- Partnerschaft mit Mühlbach/Karlstadt
- Recyclinghof
- Schneeräumung
- Trinkwasser
- Vereinshaus, -lokale in Mühlbach
- Wirtschaft

## 12. PROGRAMMATISCHER BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

Beschluss des Gemeinderates Nr. 36 vom 2. September 2010

Eine neue Verwaltungsperiode (2010-2015) steht bevor. An deren Beginn ist die Genehmigung des Programmatischen Berichts der Bürgermeisterin gestellt, der – so der Wortlaut der Gemeindefassung - „die im Lauf des Mandats zu realisierenden Initiativen und Projekte“ vorstellen soll. Ein gutes Programm und eine gewissenhafte Planung sind wesentlich und unerlässlich. Darüber hinaus ist es mir aber auch ein Anliegen, in diesem Dokument die allgemeinen Grundsätze und Leitlinien klar zu machen, nach denen das „Verwalten und Gestalten“ in der Gemeinde Gais in den kommenden fünf Jahren erfolgen soll.

### ■ IM DIENST DER BEVÖLKERUNG

Dörfer und Gemeinden sind Orte, in denen Menschen zusammen leben und das Handeln von Verwaltung und Politik direkt erfahren. Sie haben deshalb für das Leben der Menschen und für ihre Lebensqualität einen zentralen Stellenwert und müssen sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung stellen.

Wir Gemeindeverwalter stehen im Dienst der gesamten Bevölkerung, stehen stellvertretend für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, nehmen deren Interessen wahr und fördern sie. Das Allgemeinwohl ist dabei oberstes Ziel, gelebte Sozialpartnerschaft ist unverzichtbar.

Gemeindepolitik gestalten bedeutet, den Bürgerinnen und Bürgern auf den Puls fühlen, ihre kleinen und großen Probleme im Alltag erkennen und zu lösen versuchen. Lösungen zu finden, gute und richtige Entscheidungen zu treffen, ist oft nicht einfach und bedarf häufig vieler Überlegungen und zahlreicher klärender Gespräche.

Dabei können und sollen auch die Bürgerinnen und Bürger ihren Beitrag leisten. Letztendlich kann „Gemeinde“ nur funktionieren, wenn sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringt. Jede Demokratie lebt durch das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Oft bemerken diese früher als Behörden, wo Abhilfe nötig ist.

### ■ Unsere Gemeinde Gais

Unsere Gemeinde setzt sich aus sehr unterschiedlich strukturierten Dörfern zusammen, die im Lauf von Jahrhunderten gewachsen sind: den einwohnermäßig großen Ortschaften Gais und Uttenheim im Talboden, den bevölkerungsmäßig kleineren Orten Mühlbach, Tesselberg und Lanebach auf den Berghängen. Gemäß ihrer Unterschiedlichkeit sind die Probleme und Herausforderungen, die die Dörfer an die Gemeindeverwaltung stellen, verschiedenartig. Gemeinsam sind ihnen eine lebenswerte Umwelt, gute Infrastrukturen und eine engagierte Bevölkerung, die die Gewähr dafür bietet, dass das Erworbenes erhalten und in die Zukunft geführt wird. Gemeinsam mit der Bevölkerung wollen wir uns für eine qualitätsvolle Entwicklung unserer Ortschaften einsetzen mit dem Ziel, unseren Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum lebenswert und attraktiv zu gestalten.

Die einzelnen Dörfer sind zu lebendigen Dorfgemeinschaften herangewachsen, getragen von vielen Verbänden und Vereinen, von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern. Als Gemeinde anerkennen wir diese Ehrenamtlichkeit, wir wollen sie unterstützen und fördern. Ohne die Tätigkeit der örtlichen Vereine und Verbände, geprägt vom Einsatz engagierter Frauen und Männer, aktiver Kinder und Jugendlicher, würde das gesellschaftliche Leben in unseren Dörfern nämlich verarmen und würde vieles zum Erliegen kommen.

## ■ BÜRGERBETEILIGUNG, INFORMATION UND POLITISCHES HANDELN

Unsere Gemeinde soll bürgernah und bürgerfreundlich verwaltet werden. Wir ermutigen die Bürger, offen und frei ihre Meinung einzubringen. Wir suchen gemeinsam nach geeigneten Wegen, um auch die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig in den Entscheidungsprozess einzubinden, vor allem bei wichtigen und größeren Vorhaben. Wir informieren die Bevölkerung ausführlich und kontinuierlich über geplante Vorhaben und Projekte – in den regelmäßigen Sprechstunden, in den Bürgerversammlungen, durch Informationsabende, über die Gemeinde-Homepage und die Newsletter sowie über Handzettel und das Gemeindejournal.

Das Gemeindejournal erscheint derzeit zweimal pro Jahr und hat somit mehr Chronik- als Informationscharakter. Vier Ausgaben pro Jahr sollen für die Zukunft ins Auge gefasst werden, um die Informationsschrift aktueller gestalten zu können. Ein eigenes Redaktionsteam soll die Arbeit betreuen und koordinieren. Um keine zusätzlichen Ausgaben auf den Gemeindehaushalt zukommen zu lassen, ist angedacht, zumindest eine Seite für Werbung freizugeben.

Für die politische Zusammenarbeit gilt: Die Bevölkerung erwartet mit Recht, dass wir für das Wohl aller Menschen in unserer Gemeinde arbeiten. Die Interessensvertretung von Gruppen und Berufskategorien am Ratstisch ist legitim, muss aber in die zweite Reihe gestellt werden. Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger ist über alle parteipolitischen Überlegungen zu stellen. Ich werde mich bemühen, mit allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten – unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit - ein korrektes, auf demokratische Spielregeln aufgebautes Verhältnis zu pflegen.

Es ist im Sinne der Demokratie, dass unterschiedliche und auch gegensätzliche Interessen eingebracht werden. Es ist dann unsere Aufgabe, alle Vorschläge anzuhören, zu überprüfen und letztlich eine Entscheidung zu treffen, die nach Möglichkeit alle Interessen ausgewogen berücksichtigt.

Ein erstes Kennenlernen der Gemeinde und ihrer Strukturen soll bereits den Kindern der Grundschule ermöglicht werden. So wie bereits in der Vergangenheit wollen wir auch in Zukunft Schulklassen zu einem Besuch in unser Rathaus einladen und ihnen dadurch die Tätigkeit der Verwaltung unmittelbar vor Ort aufzeigen.

## ■ FAMILIE, JUGEND, SENIOREN

**Familie:** Die Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Deshalb verdient die Familie den besonderen Schutz von uns politisch Verantwortlichen. Wir richten unsere Gemeindepolitik familienfreundlich aus und treten ein für eine Stärkung und Entlastung der Familien. Dabei müssen wir mit berücksichtigen, dass die Rolle der Familie und ihre soziale Bedeutung in den letzten Jahren und Jahrzehnten einem starken Wandel unterworfen waren und sind. Die Haushalte werden immer kleiner, und die Anzahl der Alleinerziehenden sowie der berufstätigen Mütter steigt kontinuierlich.

Die Schwächung der familiären Netzwerke geht mit einer steigenden Nachfrage nach sozialen Diensten einher. Darin ist ohne Zweifel ein großer Handlungsbedarf gegeben, und es gilt heute mehr denn je, die Anliegen der Familien, etwa in den Bereichen Wohnung, Sport- und Spielplätze, Betreuung von Kleinkindern und Senioren zu unterstützen.

**Jugend:** Mit der Gründung des Vereins „Slash“, der Anstellung eines hauptamtlichen Mitarbeiters und der Schaffung zweier Jugendräume ist in den letzten Jahren ein guter Anfang für die offene Jugendarbeit gemacht worden. Wir unterstützen diese Arbeit weiter und loten Möglichkeiten aus, wie dieser Dienst ausgebaut werden kann.

Auch die Unterstützung der kirchlich orientierten Jugendarbeit wird weiterhin erfolgen. Dies bezieht sich auf die Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Dekanat Taufers, vor allem aber auch auf die Arbeit in der Pfadfinderschaft. Es kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, was in diesem Bereich ehrenamtlich gearbeitet und geleistet wird.

Dasselbe gilt für viele weitere Vereine und Verbände, die für unsere Kinder und Jugendlichen im sportlichen, kulturellen und kirchlichen Bereich tätig sind. Sie müssen unsere besondere Unterstützung erhalten.

**Senioren:** Es gibt unterschiedliche Vorstellungen darüber, ab wann eine Gruppe von Menschen zu den Senioren gehört. Im Allgemeinen wird dies mit dem in Kürze bevorstehenden oder bereits vollzogenen Rückzug aus dem Erwerbsleben gleichgesetzt. Diese eher willkürlich festgelegte Grenze stellt die Betroffenen vor die Aufgabe, sich von bisherigen Rollen und Aufgaben zu lösen und den Alltag neu auszurichten.

Hier kann die öffentliche Verwaltung einen Beitrag leisten. In erster Linie muss auch unsere leistungsorientierte Gesellschaft das Bewusstsein vermitteln, dass unsere älteren Mitbürger mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben weiterhin vollwertige und wertvolle Glieder unserer Gemeinschaft sind. Die Aufgaben, die unsere Senioren auf freiwil-

liger Basis etwa im sozialen Bereich, in der Kinderbetreuung, in der ehrenamtlichen Mitarbeit leisten, sind ein unverzichtbarer Beitrag an die Gemeinschaft und verdienen unsere Anerkennung.

Unsere Aufgabe als Gemeindeverwalter ist es auch, durch die Beibehaltung von Treffpunkten und Gemeinschaftsstrukturen sowie durch den erleichterten Zugang zu öffentlichen Einrichtungen dafür Sorge zu tragen, dass diese numerisch immer größer werdende Kategorie von Mitbürgern ihren dritten Lebensabschnitt aktiv und positiv gestalten kann. Auch die Schaffung eines Jugend- und Seniorenbeirats wird angedacht.

## ■ BILDUNG, SCHULE UND KULTUR

Wissen und Bildung sowie eine erstklassige Ausbildung für alle sind elementare Bausteine für ein selbst bestimmtes Leben und das Fundament für die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Nur durch umfassende Bildung von Anfang an und durch lebenslanges Lernen sind Chancengleichheit und politische wie wirtschaftliche Teilhabe für alle Menschen erreichbar – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, von ihrem Geschlecht oder von etwaigen Behinderungen.

Bildung muss ein öffentliches Gut sein. Die Aufgabe und Herausforderung der Gemeinde besteht dabei sowohl in der Bereitstellung der notwendigen und zeitgemäßen Strukturen, wie in einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber den engagierten Anliegen der in diesem Bereich Tätigen.

So soll weiterhin die Öffentliche Bibliothek großzügig unterstützt werden sowie die Förderung des Bildungsausschusses und unserer auf kulturellem Bereich tätigen Vereine gewährleistet sein. Als Beispiele seien die vielen Initiativen der Musikkapellen, der Chöre, des Theatervereins..., aber auch der Kulturweg in Gais und der Brauchtumsweg in Mühlbach genannt.

Zudem werden wir uns weiterhin um eine angemessene Ausstattung und Förderung unserer Kindergärten und Schulen bemühen. Die Umgestaltung der Schule in Gais steht an. Diese soll in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in der Schule erfolgen und bestmöglich gelingen. Auch der Kindergarten von Gais entspricht nicht mehr den Anforderungen der Zeit; eine zukunftsfähige Planung soll in Angriff genommen werden. Für die Grundschule in Mühlbach werden wir mit dem größtmöglichen Einsatz versuchen, diese für unsere Bergbevölkerung zu erhalten. Mit der Schule würde nämlich viel mehr als nur eine Bildungseinrichtung verloren gehen, und zwar ein Zentrum des Kennenlernens und Zusammenwachsens, das gerade in einem so kleinen Dorf, in dem zu einem späteren Zeitpunkt nahezu jeder auswärts arbeitet, sehr wichtig und unverzichtbar ist.

## ■ WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Die öffentliche Verwaltung im Allgemeinen ist bestrebt, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Entfaltung der Wirtschaft zu schaffen, gute Infrastrukturen zu bieten, raumordnerisch einzugreifen sowie Initiativen zur Förderung der heimischen Wirtschaft zu unterstützen.

Auch auf Gemeindeebene wollen wir alles daransetzen, dass die bestehenden Arbeitsplätze erhalten bleiben und neue geschaffen werden – vor allem auch zukunftssträchtige und fachlich hoch qualifizierte. Damit soll unseren nachrückenden Arbeitskräften die Möglichkeit geboten werden, eine ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit vor Ort ausüben zu können. Es soll aber auch aufgezeigt werden, dass Betriebe, die ausländische Arbeitskräfte einstellen (müssen), in der Verantwortung stehen, auch für angemessene Rahmenbedingungen wie Wohnung und allgemeine Lebensumstände ihrer Arbeitskräfte zu sorgen.

**Handwerk/Industrie:** Die Gemeinde Gais liegt zwischen zwei wirtschaftlich stark entwickelten Gemeinden – Bruneck und Sand in Taufers. Nichtsdestotrotz hat sich hier in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine starke Gewerbezone entwickelt, die vor allem im Bausektor tätig ist.

Die meisten Unternehmen sind Klein- und Mittelbetriebe. Darunter sind auch viele Familienbetriebe. Diese Unternehmensform hat sich in den letzten Jahren der Krise als weitgehend krisensicher erwiesen, da sie sich rasch an geänderte Marktanforderungen anpassen kann.

Ein Unternehmen hat vor über einem Jahr den Betrieb eingestellt, ein weiteres wird in nächster Zeit folgen. Die Gemeinde muss sich der Verantwortung als Interessensvertretung ihrer Bürgerinnen und Bürger stellen und gemeinsam mit den Betriebsinhabern versuchen, die frei werdenden Flächen einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Andererseits soll Betrieben, die Expansionsbedarf haben, die Möglichkeit einer Erweiterung geboten werden, sofern dies für die Stärkung des Standortes und der Erhaltung der Arbeitsplätze förderlich ist.

**Landwirtschaft:** Trotz aller Veränderungen in unserer Gesellschaft und in unserem Umfeld bleibt die Landwirtschaft ein zentraler Bereich der heimischen Wirtschaft. Die Bauernhöfe in Berg und Tal prägen immer noch unsere Dorfbilder, die von den Bauern bearbeiteten Kulturlandschaften schaffen ein lebenswertes Umfeld – für Einheimische wie für Touristen.

Die Gemeinde wird weiterhin bestrebt sein, gute Infrastrukturen und günstige Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft (Wegenetz...) zu schaffen. Sie ist auch bemüht, in den anstehenden Herausforderungen und Entscheidungen die Interessen der Landwirtschaft zu berücksichtigen und nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen.

**Tourismus:** Im Bereich des Tourismus kann die Gemeinde durch Maßnahmen zur Dorfgestaltung und Dorfverschönerung, durch Unterstützung und Organisation von interessanten Veranstaltungen oder durch Angebote in unseren Bibliotheken dazu beitragen, dass sich die Gäste bei uns wohl fühlen.

Unsere Gemeinde verfügt über ein gut ausgebautes Netz an Wanderwegen. Um dessen Attraktivität zu erhalten und weiter zu fördern, werden die Wege und Stege mit großer Aufmerksamkeit in Stand gehalten.

Dem stetig zunehmenden Fahrradtourismus soll speziell durch den Fahrradweg entsprochen werden, der in den kommenden Jahren ausgebaut werden soll. Durch das Aufmerksammachen auf unsere kulturellen und naturkundlichen Sehenswürdigkeiten sollen die Radfahrer in unsere Dörfer hereingeholt werden. Sie sollen den Radweg durch Gais und Uttenheim nicht wie bisher nur als schnelle Verbindung zwischen Bruneck und Sand in Taufers sehen. Dazu soll die Strecke in unseren Dorfgebieten so gestaltet sein, dass sie dazu einlädt, einen Stopp einzulegen und sich länger hier aufzuhalten.

Besonders wichtig ist uns dazu die Fußgänger- bzw. Radfahrerbrücke, die auf der Höhe der Sportbar in Uttenheim eine Verbindung zwischen den Sportanlagen und dem Radweg herstellen soll. Gleichzeitig soll die Sportbar zu einer Raststation für die Radfahrer ausgebaut werden.

**Handel:** Die Lage der Gemeinde Gais zwischen zwei wirtschaftlich sehr starken Gemeinden macht sich vor allem im Handels- und Dienstleistungsbereich bemerkbar. Noch ist die Nahversorgung in unseren Dörfern gewährleistet. Wir sind gefordert und stellen uns dieser Herausforderung, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass unsere kleinen und mittleren Handelsbetriebe überlebensfähig bleiben. Ihr Vorhandensein wirkt sich nämlich direkt auf die Lebens- und Wohnqualität unserer Dörfer aus.

## ■ WOHNEN UND BAUEN

Wohnung heißt Sicherheit und Geborgenheit. Unsere Familien brauchen diese für ihre Entfaltung, für ihre Verwurzelung. Die Gemeindeverwaltung muss sich bemühen, dass möglichst alle Gemeindebürger ein Haus bzw. eine Wohnung erhalten. Dem entsprechend müssen Erweiterungszonen vorgesehen und ausgewiesen werden, damit niemand von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Abwanderung gezwungen wird. Die neuen Zonen müssen größtmöglich dem geförderten Wohnbau vorbehalten werden.

In Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg steht gefördertes Bauland zur Verfügung, das im kommenden Jahr berechtigten Antragstellern zugewiesen werden kann. Auch das Wohnbauinstitut wird in den kommenden Jahren in Gais tätig werden; in der Zone Laubmoos 2 in Gais sollen in zwei Bauabschnitten acht bis zehn Einheiten entstehen. Die Verwirklichung von so genannten Mittelstandswohnungen ist derzeit noch offen. Wir haben als eine der ersten Gemeinden fristgerecht einen Antrag um den Bau von Mittelstandswohnungen eingereicht.

Neuer Wohnraum kann geschaffen werden durch die überlegte Erhöhung der Baudichte in einzelnen Bauzonen. Auf einfacherem Wege bieten die Bestimmungen über energetische Sanierung und den dafür eingeräumten Kubaturbonus Möglichkeiten zur Schaffung von neuen Wohneinheiten.

Die Bauordnung muss überarbeitet und den geltenden rechtlichen Bestimmungen angepasst werden. Ebenso steht die vom Land vorgeschriebene Ausarbeitung und Genehmigung des Gefahrenzonenplanes an.

## ■ HEIMAT UND UMWELT

Unsere Dörfer sind Orte mit Geschichte und Tradition, das schafft Identität. Die Erhaltung der kulturellen Eigenart, die Heimatpflege, der Schutz des gewachsenen Natur- und Lebensraumes sind für uns - im Bewusstsein unserer Verantwortung auch für kommende Generationen - Aufgabe und Verpflichtung.

Die bäuerliche Kulturlandschaft und wertvolle alte Bausubstanz müssen geschützt und erhalten werden. Das vertraute äußere Erscheinungsbild unserer Dörfer bildet nämlich einen maßgeblichen Identifikationsfaktor. Es vermittelt das Gefühl von Heimat, von Zuhause und Geborgenheit und darf nicht leichtfertig zerstört werden.

Ein sorgfältiger und behutsamer Umgang mit unserer Umwelt und unserem Lebensraum muss unser erklärtes Ziel sein, denn eine intakte Umwelt ist nicht nur die Grundlage unserer Lebensqualität, sondern auch unserer Wirtschaft.

Als Gemeindeverwaltung wollen wir in den kommenden Jahren vermehrt unser Augenmerk auf die Dorfgestaltung und Dorfverschönerung legen. Das Erscheinungsbild unserer Ortschaften soll durch zweckmäßige, aber bescheidene gestalterische Maßnahmen verbessert werden.

Veranstaltungen für die Heimatfernen, unsere ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürger, sind uns ein Anliegen und werden von uns gerne unterstützt.



## ■ VERKEHR UND MOBILITÄT

Die Mobilität des einzelnen ist eine der großen Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft. Der damit zusammenhängende Verkehr hat aber nicht nur Vorteile gebracht, sondern auch die Lebensqualität in unseren Dörfern eingeschränkt und vielfach auch zu Sicherheitsproblemen geführt.

Ziel der Gemeindepolitik muss es daher sein, einen Kompromiss zu finden – zwischen den Bedürfnissen der Autofahrer auf der einen und den Fußgängern und Radfahrern auf der anderen Seite.

In diesem und im kommenden Jahr werden in Gais die Fernwärmeleitungen verlegt und gleichzeitig verschiedene Wasser- und auch Abwasserleitungen ausgetauscht. Durch diese Arbeiten werden die Straßen stark in Mitleidenschaft gezogen, was als Gelegenheit genutzt werden soll, zumindest einige Straßen und Straßenabschnitte neu zu gestalten. Dies soll einerseits das Dorfbild verbessern, andererseits aber auch als Chance gesehen werden, verkehrsberuhigende Maßnahmen zu setzen. Vor allem in der Talfriedenstraße in Gais stehen diese seit langem an.

Auch in Uttenheim werden in den nächsten Jahren Grabungsarbeiten durchgeführt, da nahezu alle Wasserleitungen erneuert werden müssen. Auch diese Gelegenheit soll genutzt werden, um gestalterische bzw. verkehrsberuhigende Maßnahmen zu setzen.

Das dringendste Projekt in diesem Zusammenhang stellt für Uttenheim jedoch die Brücke über die Ahr dar. Der Bau liegt in der Verantwortung des Landes und wird von diesem durchgeführt. Seit Jahren ist er angekündigt, und die Uttenheimer und Mühlbacher warten auch sehnsüchtig auf dessen Realisierung. Die Verwaltung wird bei den Landesstellen weiterhin regelmäßig die Dringlichkeit des Vorhabens aufzeigen.

## ■ ENERGIE

In Gais sind die Arbeiten für die Fernwärmeversorgung durch die Brunecker Stadtwerke in vollem Gang. Im nächsten Jahr sollen diese abgeschlossen und ganz Gais mit Fernwärme versorgt werden.

Die Verwaltung wird sich weiter bemühen, auch für Uttenheim die Fernwärmeversorgung zu erreichen. Dies stellt sich zwar als sehr schwierig dar, aber ich bin von deren Notwendigkeit überzeugt.

Nach der Errichtung eines E-Werkes an der Trinkwasserleitung der Einserzentrale in Gais ist ein weiteres an der Dreierzentrale angedacht. Allerdings stehen uns nachträglich geänderte rechtliche Bestimmungen im Weg, die – rückwirkend – bereits für die Ausarbeitung eines Projektes und dessen Genehmigung das Einverständnis der Grundeigentümer verlangen.

Grundsätzlich wird die Nutzung alternativer und erneuerbarer Energiequellen mit Interesse verfolgt und nach Möglichkeit unterstützt. Bisweilen erfordert dies ein höheres Maß an Verständnis und gegenseitiger Rücksichtnahme. Die Folgen des Ausbleibens staatlicher Förderungen lassen sich zur Zeit nicht abschätzen.

## ■ SPORT UND FREIZEIT

In einer Gesellschaft, die immer mehr auf Leistung ausgerichtet ist, wird die Gestaltung der Freizeit immer wichtiger und trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Neben dem Erholungswert und den gesundheitlichen Vorteilen fördert eine sinnvolle Sport- und Freizeitgestaltung das Gemeinschaftsgefühl in Familie und Dorfgemeinschaft. Der Gemeinde steht dabei primär die Aufgabe zu, die entsprechenden Strukturen bereitzustellen und gegebenenfalls auch zu führen.

Gais verfügt über eine sehr attraktive Sport- und Erholungszone. Um diese weiter aufzuwerten, haben im letzten Jahr einige Vereine Vorarbeiten zum Neubau des Sporthauses ergriffen. Die Gemeinde unterstützt dieses Projekt und hat eine klar definierte finanzielle Unterstützung zugesichert.

Auch die Sportbar in Uttenheim muss saniert werden. Vor allem die fehlende Wärmedämmung stellt ein großes Problem dar. Mit der Errichtung der Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Ahr dürfte dieses Areal eine Aufwertung erfahren.

Gais verfügt über einen sehr ansprechenden Spielplatz in der Sport- und Erholungszone. Ein weiterer soll in den nächsten Jahren in der Zone Moargreit errichtet werden.

In Uttenheim besteht der Wunsch nach einem gut ausgestatteten Spielplatz im Bereich des Vereinshauses. Die Suche nach einer geeigneten Fläche dazu gestaltet sich schwierig.

## ■ ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Die bereits begonnenen, geplanten und finanzierten öffentlichen Arbeiten werden zu Ende geführt. Dabei handelt es sich vor allem um die Erweiterung und Sanierung des Pfarrheims von Gais und die Erweiterung des dortigen Friedhofs.

# PROGRAMMATISCHER BERICHT

Das Programm für die öffentlichen Arbeiten für die kommenden fünf Jahre muss sich an den zur Verfügung stehenden Geldmitteln orientieren. Deshalb ist es notwendig, dass sich die Ansprüche, Forderungen und Wünsche der Bürger in einem vernünftigen Rahmen bewegen, Investitionen bei Bedarf auf längere Zeiträume gestreckt und Prioritäten gesetzt werden. Die Kosten-Nutzen-Rechnung muss vermehrt zur Anwendung kommen, Folge- und Erhaltungskosten müssen vor der Realisierung detailliert analysiert werden.

In den einzelnen Ortschaften steht eine ganze Reihe von Vorhaben an, die den Rahmen der finanziellen Möglichkeiten einer Verwaltungsperiode bei weitem sprengen. Zwangsläufig muss der Gemeinderat in den Programmen des (Mehrjahres)Haushaltes Prioritäten setzen:

**Gais:** Erneuerung großer Teile des Wasserleitungsnetzes sowie des Abwassernetzes in der Zone „Fraktionsgrund“, verkehrsberuhigende Maßnahmen in betroffenen Straßen, Neubau des Bau- und Recyclinghofes, Erweiterung und Sanierung der Grundschule, Realisierung des Gemeindezentrums, Umbau des Sporthauses, Spielplatz in der Zone Moargreit

**Uttenheim:** Erneuerung nahezu des ganzen Wasserleitungsnetzes, Neubau der Brücke über die Ahr, neue Inneneinrichtung für die Öffentliche Bibliothek, schalldämmende Maßnahmen im Kindergarten sowie in der Grundschule, Sanierung der Sportbar, Errichtung der Fußgänger- und Radbrücke, Spielplatz

**Mühlbach:** Um- und Anbau der FF-Halle, Realisierung der Wohnbauzone, Steinschlagzaun oberhalb der Forcherhöfe

**Tesselberg:** Fassung der Gogra-Täler-Quellen, Errichtung von Parkplätzen

## ■ VERWALTUNG

Unsere Verwaltung soll bürgernah und effizient sein. Wir sind bestrebt, dafür zu sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger auf kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ämtern treffen. Angeforderte Dokumente und Unterlagen sollen zügig erstellt werden, bürokratische Abläufe vereinfacht, Wege verkürzt und technische Mittel (z. B. Internet) eingesetzt werden.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Anspruch an die Gemeindeverwaltung und in der Folge an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewaltig erhöht. Die Bevölkerung ist in gewisser Weise explodiert, die Ansprüche an die Gemeinde für die Zur-Verfügung-Stellung von Infrastrukturen und Diensten hat sich vervielfacht. Der Arbeitsaufwand hat sich um ein Vielfaches erhöht, in allen Bereichen ist das Verwaltungsgeschehen weitaus anspruchsvoller und komplexer geworden. Die in den letzten Jahren erfolgte Übertragung von zusätzlichen Kompetenzen aufgrund der Umsetzung der Gemeinde-autonomie bringt neue und zusätzliche Belastungen und Herausforderungen.

Dem müssen wir mit ausreichendem und gut ausgebildetem Personal begegnen. Dazu fördern wir die fachlichen Voraussetzungen durch die Inanspruchnahme von Aus- und Weiterbildung. Notwendig ist aber auch das Schaffen von zeitgemäßen Arbeitsplätzen, die ein effizientes Arbeiten erlauben und die es ermöglichen, unsere Bürgerinnen und Bürger in angemessener Weise zu betreuen. Ebenso erfordern geänderte Rahmenbedingungen im Dienstrecht und neue Formen in den Beschäftigungsmodellen, etwa die Förderung der Beschäftigung von berufstätigen Müttern, eine Anpassung unserer räumlichen Voraussetzungen.

Im Rahmen des groß angelegten Wettbewerbs für das neue Gemeindezentrum soll neben der Umstrukturierung der Grundschule auch für die Notwendigkeit von zusätzlichem Bürobedarf eine zeitgemäße Lösung gefunden werden, einerseits durch einen Neubau anstelle des alten Gemeindehauses, aber auch durch die Umgestaltung des neuen Rathauses. Man wisse dazu, dass die derzeitigen Büros im 2. Obergeschoss behelfsmäßig aus der ehemaligen Bedienstetenwohnung hervorgegangen sind und nie als Amtsräume angedacht waren.

Das Gemeindezentrum soll darüber hinaus unseren Vereinen einen Raum für ihre Tätigkeit und ihre Zusammenkünfte bieten, soll Raum schaffen für den Jugendverein „Slash“ und die Pfadfinder. Nicht zuletzt soll dort ein Café entstehen, das das Dorfzentrum von Gais als Ort des Treffens und der Begegnung dringend benötigt.

**Ich schließe meinen Bericht mit einer klaren Verpflichtung: Ich werde weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gais und für lebendige Dorfgemeinschaften arbeiten, mit ganzer Kraft, mit neuen Ideen, mit klaren Zielen.**

**Ich ersuche alle gewählten Gemeindevertreter, mich dabei zu unterstützen – zum Wohle und im Interesse unserer Gemeinde und unserer Dörfer.**

*Dr. Romana Stifter*

## 13. KOMMISSIONEN UND VERTRETUNGEN

### a) Gemeindebaukommission

Beschluss des Gemeinderates Nr. 24 vom 8. Juli 2010

	Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Vorsitzende	Bürgermeisterin Stifter Dr. Romana	Vizebürgermeister Albert Forer
Vertreter der Sanitäts-einheit	Hopfgartner Dr. Albert	Hainz Dr. Johann
Landesbeauftragter	Niederwieser Dr. Arch. Georg	Egger Dr. Arch. Kurt
Gemeindetechniker	Aschbacher Geom. Hans	Trojer Geom. Alex
Feuerwehrkommandant Gais	Laner Albert	Hecher Alois
Feuerwehrkommandant Uttenheim	Kugler Reinhard	Plankensteiner Roland
Feuerwehrkommandant Mühlbach/ Tesselberg	Wolfsgruber Anton	Engl Ernst
Vertreter des Tourismusvereins	Seeber Bernhard	Mairl Martin
Vertreter der Landwirte	Kronbichler Josef	Plankensteiner Anton
Vertreter Umweltschutz	Willeit Albert	Stauder Dr. Arch. Martin
Zwei weitere Vertreter	Gartner Christian	Dariz Alexander
	Forer Meinrad	Reichegger Wilhelm

### b) Kommission für die Ausstellung von Unbewohnbarkeitserklärungen

Beschluss des Gemeinderates Nr. 25 vom 8. Juli 2010

Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Aschbacher Geom. Hans	Trojer Geom. Alex
Hopfgartner Dr. Albert	Hainz Dr. Johann
Saltuari Geom. Ivan	Mitterer Geom. Martha

### c) Gemeindekommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse

Beschluss des Gemeinderates Nr. 26 vom 8. Juli 2010

Duregger Dr. Daniel
Reichegger Verena

### d) Lawinenkommission

Beschluss des Gemeinderates Nr. 38 vom 02.09.2010

Vorsitzende	Bürgermeisterin Stifter Dr. Romana oder ein von ihr beauftragter Gemeindereferent
Mitglieder	Klapfer Manfred
	Plankensteiner Roland
	Plankensteiner Sebastian
	Pramstaller Roland
	Sternbach Dipl. Ing. Christoph
	Untergasser Heinrich
	Wolfsgruber Anton
	Zingerle Herbert

# KOMMISSIONEN

## e) Gemeindevahlkommission

Beschluss des Gemeinderates Nr. 27 vom 8. Juli 2010

Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Großgasteiger Ulrike	Duregger Dr. Daniel
Peer Reinhard	Reichegger Verena
Plankensteiner Roland	Gartner Rudolf

## f) Vertretungen

Vertreter der Gemeinde in der Vollversammlung des Konsortiums für das Wassereinzugsgebiet der Etsch	Bürgermeisterin Stifter Dr. Romana Ersatzmitglied: Forer Albert	Beschluss des Gemeinderates Nr. 28 vom 08.07.2010
Vertreter der Gemeinde im Bildungsausschuss der Gemeinde	Brugger Manfred	Beschluss des Gemeinderates Nr. 29 vom 08.07.2010
Vertreter der Gemeinde im Kindergartenbeirat von Gais	Großgasteiger Ulrike	Beschluss des Gemeinderates Nr. 30 vom 08.07.2010
Vertreter der Gemeinde im Kindergartenbeirat von Uttenheim	Hellweger Dr. Othmar	



## 14. GEMEINDEÄMTER: DIENSTE – MITARBEITER

### Gemeindesekretariat



DR. EUGEN VOLGGER

**1. Stock**

Dienstantritt am 01.01.2009

Tel. 0474/505333

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): info@gais.eu

E-Mail (persönlich): eugen.volgger@gais.eu

### Sekretariat – Öffentliche Arbeiten - EDV und Informatik



PUELAND JUDITH

**1. Stock**

Dienstantritt am 01.06.2004

Tel. 0474/505336

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): sekretariat@gais.eu

E-Mail (persönlich): judith.pueland@gais.eu

#### AUFGABENBEREICHE

- Allgemeine Angelegenheiten
- Amt für die Beziehung zur Öffentlichkeit
- Beschlüsse
- Beschlussverwaltung
- Bezirksaltersheim
- Darlehens- und Beitragsabrechnungen
- EDV

- Kindergartengebühren
- Öffentliche Arbeiten
- Satzung und Verordnungen
- Schulausspeisung
- Schülertransport
- Sekretariatsdienst samt Protokollen
- Verordnungen im Straßenbereich der Gemeinde
- Zuweisungen der Altenwohnungen des Sozialzentrums

### Bauamt



ASCHBACHER GEOM. HANS

**Gemeindetechniker**

Freiberuflicher Mitarbeiter

Sprechstunde:

Terminvereinbarung durch die Beamten des Bauamtes



## GRUBER HEINRICH

### 2. Stock

Dienstantritt am 05.04.2004

Tel. 0474/505335

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): bauamt@gais.eu

E-Mail (persönlich): heinrich.gruber@gais.eu



## GASSER SABINE

### 1. Stock

Dienstantritt am 08.02.2010

Zeitvertrag

Tel. 0474/505335

Fax 0474/504470

E-Mail (offiziell): info@gais.eu

E-Mail (persönlich): sabine.gasser@gais.eu

## AUFGABENBEREICHE

- Ansuchen Benutzungsgenehmigung
- Ansuchen um Ausstellung der Unbewohnbarkeits-  
erklärung
- Ansuchen um Ausstellung einer Baukonzession
- Ansuchen um Ausstellung einer urbanistischen  
Zweckbestimmung
- Ansuchen um Genehmigung im Sinne des Artikels 3  
der GBO
- Antrag um Erteilung einer Ermächtigung (Bagatelleingriff)
- Erklärung des Baubeginns
- Erklärung des Bauendes
- Geförderter Wohnbau
- Gesuch um Umschreibung Baukonzession
- Gesuch um Wiedergenehmigung Baukonzession
- Ansuchen um gefördertes Bauland
- Zonenabrechnung

## Buchhaltung – Personal



## NIEDERWANGER JOHANN

### 2. Stock

Dienstantritt am 01.08.1983

Tel. 0474/505337

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): buchhaltung@gais.eu

E-Mail (persönlich): johann.niederwanger@gais.eu

## AUFGABENBEREICHE

- Abschlussrechnung und Bericht
- Bestellungen und Kontrolle
- Bilanzänderung
- Buchführung
- Kondominiumsspesen
- Haushalt und Bericht
- Haushaltsführung
- Inventar bewegliche Güter
- Mehrwertsteuer
- Ökonomatsdienst
- Ordentliche und außerordentliche Beiträge
- Personalverwaltung und Stellenbesetzung
- Vermögensverwaltung
- Versicherungen
- Zeiterfassung

## Demographische Ämter – (Meldeamt, Standesamt, Wahlamt)



### MAIR HARALD

#### 1. Stock

Dienstantritt am 01.09.1991

Tel. 0474/504127

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): meldeamt@gais.eu

E-Mail (persönlich): harald.mair@gais.eu



### DAL CEPPPO SILVIA

#### 1. Stock

Dienstantritt am 01.09.2010

Zeitvertrag

Tel. 0474/504127

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): meldeamt@gais.eu

E-Mail (persönlich): silvia.dal.ceppo@gais.eu

## AUFGABENBEREICHE

- Adressenänderung
- Amtstafel
- Ausländische Staatsbürger
- Bescheinigungen aus dem Meldeamt
- Bescheinigungen aus dem Standesamt
- Eheaufgebote
- Ersatzerklärung des Notorietätsaktes
- Fundamt
- Geburtenmeldung
- Identitätskarte
- Kinderausweis
- Register der ansässigen Bevölkerung
- Register der im Ausland lebenden Italiener (AIRE)
- Reisepass
- Staatsbürgerschaft
- Todesfälle
- Überlassung von Gebäuden
- Zustellungen

## Postverwaltung – Protokoll - Homepage



**REICHEGGER EVA**

**1. Stock**

Dienstantritt am 01.01.2006

Zeitvertrag

Tel. 0474/504127

Fax 0474/504470

E-Mail (amtlich): eva.reichegger@gais.eu

E-Mail (persönlich): eva.reichegger.gais.eu

### AUFGABENBEREICHE

- Erfassung des gesamten Postein- und -ausgangs der Gemeinde mittels Protokoll
- Betreuung und Gestaltung der Homepage

## Steuer- und Lizenzamt



**WIESLER HELENE**

**2. Stock**

Dienstantritt am 13.01.2010

Zeitvertrag

Tel. 0474/505339

Fax 0474/504470

E-mail (amtlich): steueramt@gais.eu

E-mail (persönlich): helene.wiesler@gais.eu

### AUFGABENBEREICHE

- Aufenthaltsabgabe
- Führung des Liegenschaftsarchivs für ICI
- Gebühr für die Besetzung von öffentlichem Grund
- Gebühr für Werbung
- Gemeindeimmobiliensteuer
- Hunderegister
- Lizenzen (Gastgewerbe, Handel, Buschenschank, Mietauto, Friseure, usw.)
- Müllbewirtschaftung
- Müllentsorgungstarif
- Plakatierungsgebühr
- Verwaltung des Archivs der Steuerträger
- Wasserzins und Abwassertarif

## 15. GEMEINDEÄMTER: ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00-12.30 Uhr	–
Dienstag	09.00-12.30 Uhr	–
Mittwoch	09.00-12.30 Uhr	–
Donnerstag	09.00- <b>13.00</b> Uhr	<b>15.00-18.30</b> Uhr
Freitag	09.00-12.30 Uhr	–



## **16. GEMEINDE: HOMEPAGE – E-MAIL-ADRESSE**

Gemeinde Gais – Homepage	www.gais.eu
Gemeinde Gais – E-Mail-Adresse	info@gais.eu

## **17. RATHAUS: RAUMPFLEGERINNEN**



**EDELTRAUD GOLSER**

Edeltraud Golser ist als Schulwartin für die Grundschule Gais Teilzeitangestellte des Landes Südtirol.

Auf Grund einer Konvention mit dem Land arbeitet Edeltraud Golser auch für die Gemeinde, und zwar 23 Stunden pro Woche (Raumpflegerin für das Rathaus, Zubereitung der warmen Jause für die Grundschule).



**CHRISTINE KIRCHLER**

Christine Kirchler ist als Schulwartin für die Grundschule Gais Teilzeitangestellte des Landes Südtirol.

Auf Grund einer Konvention mit dem Land arbeitet Christine Kirchler auch für die Gemeinde, und zwar fünf Stunden pro Woche (Raumpflegerin für das Rathaus).

## **18. KINDERGÄRTEN: KÖCHINNEN**



**LAHNER ZITA**

Gais

Dienstantritt am 10.09.1993



**HELLWEGER MARLIES**

Uttenheim

Dienstantritt am 01.09.2005

## **19. ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK**



**SEEBER PAULA**

Dienstantritt am 01.12.2003

E-Mail: [bibliothek@gais.eu](mailto:bibliothek@gais.eu)

### **Öffnungszeiten**

**a) Bibliothek Gais** - Ulrich-von-Taufers-Straße 9 - Tel. 0474-505094

	<b>Winterzeit Schulanfang-Schulende</b>	<b>Sommerzeit Schulende-Schulanfang</b>
Dienstag	09.00-12.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr 16.00-18.30 Uhr
Mittwoch	10.00-12.00 Uhr 17.00-19.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr 16.30-18.00 Uhr
Donnersatg	10.00-12.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr 16.30-18.00 Uhr
Freitag	10.00-12.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr 16.30-18.00 Uhr

**b) Zweigstelle Uttenheim** - „Haus der Dorfgemeinschaft“ - Tel. 0474-596032

Montag	17.00-19.00 Uhr
Mittwoch	09.00-12.00 Uhr
Freitag	15.00-17.00 Uhr

**c) Leihstelle Mühlbach** - Grundschule Mühlbach

	<b>Winterzeit Schulanfang-Schulende</b>	<b>Sommerzeit Schulende-Schulanfang</b>
Sonntag	11.00-12.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr

## **20. GEMEINDEBAUHOF: DIENSTE – MITARBEITER**



**GRITSCH DANIEL**

Dienstantritt am 01.03.2007

Tel. Handy 348-6996013



**RASTNER NORBERT**

Dienstantritt am 01.01.1991

Tel. Handy 348-6996012



**KUGLER REINHARD**

Dienstantritt am 01.07.2010

Zeitvertrag

Tel. Handy 348-6996014

### **AUFGABENBEREICHE**

- Ablesen der Wasserzähler
- Instandhaltung der Kinderspielplätze
- Instandhaltung und Wartung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen
- Instandhaltung und Wartung der öffentlichen Grünanlagen
- Instandhaltung und Wartung der Wasserleitungen und Kanalisierungen
- Schneeräumung
- Straßenbeschilderung

## **21. GEMEINDERECYCLINGHOF: ÖFFNUNGSZEITEN**

Dienstag	13.00-15.00 Uhr
Freitag	10.00-11.30 Uhr
Erster Samstag im Monat	08.30-11.30 Uhr - Sollte der erste Samstag auf einen Feiertag fallen, ist der Recyclinghof am zweiten Samstag geöffnet.

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

**für die nächste Ausgabe  
ist der 10. Dezember 2010.**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. -, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

### **ZUR BEACHTUNG**

- a) Text:** Der Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden: **gemeindejournal@gais.eu**  
In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.
- b) Fotos/Bilder:** Die Fotos können beigelegt oder getrennt als Datei (.jpg – max. 500 KB pro Bild) abgegeben oder gemailt werden.  
Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.  
Jeder Beitrag soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

### **Rückgabe von CDs und Fotos**

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Der beauftragte Gemeindereferent  
*Dr. Othmar Hellweger*